Die kleinste Gemeinde der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-937660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Stift St. Gallen

PHILIPP WILHELM GERCKEN
Reisen durch Schwaben, Baiern, die angrenzende Schweiz, Franken.....
in den Jahren 1779/83

Ohngeachtet das ganze Stift (St. Gallen) durch eine sehr hohe Mauer umgeben und von der Stadt abgesondert ist, so hat es doch inwendig einen sehr grossen Umfang, und der Platz ist sehr geräumig. Wenn man in den grossen Vorplatz von der Stadtseite herein kömmt, so fällt gleich das neu erbaute schöne Münster oder die Stiftskirche in die Augen. Es ist ein sehr ansehnliches und solides Gebäude mit zwei Thürmen, nach dem besten Geschmack gebauet. Sie hat in der Mitte eine grosse Kuppel, und die Decke ist vortreflich gemahlet mit sehr lebhaften Farben. Hier liegen die Gebeine des H.Gallus, und nebenan in der Capelle die des H. Othmars. Der Fürst wohnt linker Hand in einem prächtigen Pallast, so man die Pfalz nennet. Die Gebäude des Convents, worinnen die Capitularen wohnen, sind zwar alt, aber solide und regulair. Der geistliche Gerichtshof des Stifts, besteht aus einem Official als Präsidenten, und vier Besitzern aus den Capitularen, und etlichen Beisitzern von Juristen. Der Pfalzrath hergegen besteht aus dem Dechant des Stifts als Präsidenten, dem Statthalter, drei Capitularen und etlichen weltlichen Räthen. An selbigen ergehen die Appellationen aus den Stiftsgütern und Aemtern von allen Niedergerichten, doch kann man noch davon bey dem Fürsten Abt selbst um Revision anhalten. Zum Stifte gehören, ausser den Gütern in der Schweiz, die Herrschaft Ebringen im Brisgau, die Reichsherrschaft Neu Ravensburg im Algau in Schwaben, und noch einige Güter in der Grafschaft Bregenz.

Die kleinste Gemeinde der Schweiz

Ein Brückenbau bedeutete für die kleinste Gemeinde der Schweiz, Illens im Kanton Freiburg, das Ende. Die nur elf Einwohner zählende Gemeinde hätte 30'000 Franken an die Kosten der neuen Brücke La Tuffière übernehmen sollen. Illens bestand aus einem Gutsbetrieb von 50 Hektaren, welcher der Nachbargemeinde Rossens gehört sowie einer Burgruine. Bearbeitet wird der Hof von einer einzigen Familie, welche auch sämtliche stimmberechtigten Einwohner stellt. Seit 1885 wird die Minigemeinde durch diejenige von Rossens verwaltet. Es waren dann auch die Stimmberechtigten von Rossens, welche die Fusion beschlossen. Zukünftig wird Prévondavaux mit 41 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Kantons Freiburg sein.